

Herrn
Bezirksbürgermeister
Marco Pagano

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Bezirksvertretung Kalk
Kalker Hauptstr. 247-273
51103 Köln-Kalk

HP Fischer

Fraktionsvorsitzender der Fraktion DIE LINKE.
E-Mail: Linke-BV8@stadt-koeln.de

Daniel Bauer-Dahm

Fraktionsvorsitzender der Fraktion B 90/Die Grünen
E-Mail: daniel.bauer.dahm@gmail.com

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 25.04.2018

AN/0652/2018

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	03.05.2018, TOP 9.2.3

Parken auf Radwegen verhindern und sanktionieren
Gemeinsame Anfrage der Fraktion DIE LINKE. und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 25.04.2018

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

auf der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Kalk am 08.03.2018 wurde ausführlich ein Plan für die Aufweitung der Fahrbahn und Markierung eines Linksabbiegestreifens an der Kreuzung Olpener Straße/Flehbachstraße in Köln-Brück vorgestellt und mehrheitlich beschlossen. Ein großes Anliegen der Bezirksvertretung war dabei der Schutz der Radfahrenden, weshalb auch eine rote Markierung gefordert wurde. Tatsächlich zeigt die tägliche Praxis in diesem Bereich Brücks aber leider, dass selbst rotmarkierte Radwege regelmäßig für kürzere und längere Zeitabschnitte als Parkplatz für PKW missbraucht werden.

Als ein Tweet der Polizei Berlin retweetet wurde, kamen von Menschen aus dem Bezirk Kalk Reaktionen, dass die Berliner Praxis unter anderem auch im Stadtteil Rath/Heumar und auf der Kalker Hauptstraße eingeführt werden sollte.

Der Tweet der Polizei Berlin lautete:

An alle, die heute in der #Schlüterstr. auf dem Radweg parkten und nun ihr Auto vermissen:

"Ja, wir waren es!"

Dazu wurde ein Bild gepostet, das zeigt, wie ein PKW abgeschleppt wird, der auf einem Radweg parkte; der Tweet ist als Bild beigefügt.

Für die Fraktionen DIE LINKE. und Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Kalk ergeben sich hieraus folgende Fragen:

1. Welche realistische Möglichkeiten sieht die Verwaltung, um den Radweg entlang der Olpener Straße in Köln-Brück vor dem Beparken zu schützen und wie schnell sind diese Möglichkeiten unter welchem finanziellen Aufwand umsetzbar (z.B. Poller)?
2. Warum wird im Stadtbezirk Kalk das Mittel des Abschleppens nicht häufiger gegen Falschparker eingesetzt?
3. Was kann die Stadt Köln mit ihrem derzeitigen Personalstand zur Ahndung von Falschparkern auf Rad- und/oder Fußwegen überhaupt leisten und wären mechanische Verhinderungen nicht langfristig sinnvoller?
4. Wo außer in den Stadtteilen Brück und Rath/Heumar sowie der Kalker Hauptstraße sind der Verwaltung diese Missstände bekannt?
5. Wäre es nicht sinnvoll, bereits bei der Einrichtung eines Radweges mit baulichen Maßnahmen ein Beparken zu verhindern oder zumindest zu erschweren?

Mit freundlichen Grüßen



HP Fischer
Fraktionsvorsitzender
der Fraktion DIE LINKE.



Daniel Bauer-Dahm
Fraktionsvorsitzender
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen